

## A Meinungsverschiedenheiten in der Entente über die deutschösterreichische Frage.

Telegramm unseres Korrespondenten.

Bern, 23. Dezember.

Ein von Reuter verbreiteter Artikel des ehemaligen Times-Korrespondenten in Berlin, Macenzie, über Deutschlands Grenzen im neuen Europa erregt in England sowohl wie in Frankreich und auch hier Aufmerksamkeit. Bis nun hat die gesamte englische Presse über den Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland auffallendes Stillschweigen bewahrt. Es ist dies die erste, bedeutsame und, wie man in unterrichteten Kreisen weiß, vorsichtig inspirierte und für den gegebenen Zeitpunkt berechnete Neuerung zur deutschösterreichischen Frage. Der Grundton der Ausführungen Macenzies ist in folgendem Satz enthalten:

Der Prüßlein unserer Aufrichtigkeit liegt im Vermeiden aller Versuche, die deutsche nationale Einheit zu zerstören, sobald sie einmal die militärische, wirtschaftliche und nationale Aggressivität verloren hat. In einer längeren Betrachtung setzen dann Macenzie auseinander, daß nur reaktionäre Kräfte innerhalb und außerhalb Deutschlands gegen einen Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland wirksam seien, und daß Bismarck ebenfalls gegen einen Zusammenschluß aufgetreten würde, wäre er in der Lage, der kommenden Friedenskonferenz beizuwohnen. Mit dem Eintritt Deutschösterreichs in die deutsche Republik sei die Hegemonie des Bismarckschen Preußen für immer vorbei.

Gleichzeitig veröffentlicht die „Times“ einen Leitartikel über die Friedensprobleme, in dem eine Vereinigung Deutschösterreichs mit Deutschland als selbstverständliche, gegebene Tatsache hingenommen wird. Die „Times“ warnen vor der Gefahr, ein paralysiertes Rußland im Osten Deutschlands zu belassen, eines Deutschland, das alle seine Kräfte brauchen werde, um die Vereinigung mit Deutschösterreich und die innere Einigung auf demokratischer Grundlage durchzuführen.

In Paris hat diese plötzliche Enthüllung der englischen Stellungnahme derart verblüßt, daß bis jetzt einzelne Blätter nur gegen die Bedenken der „Times“ betreffs der Annexion Danzigs durch die Polen polemisieren, ohne auf die deutschösterreichische Frage einzugehen. Man wußte längst, daß Paris und London in den österreichischen Angelegenheiten gegensätzlich orientiert waren und sind, hat aber eine so vorbehaltlose englische Zustimmung zum Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland nicht erwartet.

Von englischer Seite wird Ihrem Korrespondenten bestätigt, daß Macenzies Artikel und die redaktionellen Ausführungen der „Times“ gewiß nicht willkürliche Auslassungen darstellen und sehr bald durch ministerielle Neußerungen verstärkt werden dürften.